

Dyspraxien

Kurs Nr. 68.19

Beschreibung	<p>Die folgenden Thesen werden im Kurs diskutiert und begründet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Handeln stellt einen zentralen Teil unseres Denkens (und damit auch unserer Sprache) dar, das Handeln erst ermöglicht es uns, unsere Umwelt zu verstehen, • unsere (unserem Bewusstsein grösstenteils nicht zugängliche) Motorik verknüpft Geist und Körper, Psyche und Kognition: • entsprechend bedeutsam sind Entwicklungsstörungen der Bewegungs- und Handlungsplanung, sogenannte Dyspraxien; • Dyspraxien* beeinflussen die Spielentwicklung und das Selbstvertrauen der betroffenen Kinder. • *Es gibt nicht <i>eine</i> Dyspraxie, sondern verschiedene Formen von Beeinträchtigungen der Bewegungs- und/oder Handlungsplanung, also Dyspraxien (pl.): Es ist für die therapeutische und die pädagogische Arbeit relevant, die verschiedenen Formen zu unterscheiden! • Entsprechend wichtig ist es, eine handlungsleitende Diagnose stellen zu können: die Dyspraxie begleitende minimale cerebrale Bewegungsstörung (CP) ermöglichen es meist, eine gute Arbeitshypothese bezüglich der spezifischen Form der bestehenden Dyspraxie zu generieren
Ziele	<p>Dyspraxien verstehen lernen.</p> <p>Die Grundlagen der eigenen Therapieplanung und der interdisziplinären Zusammenarbeit bei Kindern mit einer Dyspraxie überdenken.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Logos - zur Bedeutung des Handelns <ul style="list-style-type: none"> ○ was haben Sprache und Handeln miteinander zu tun? ○ Kompetenz und Verstehen - zwei entfernte Verwandte? • Einige Ideen zur Entwicklungsdiagnostik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Diagnostik des Impairments oder der Disability? ○ Qualität als wichtigster Aspekt ○ primäre und sekundäre Variabilität • Minimale cerebrale Bewegungsstörungen als Werkzeug der Diagnostik • umschriebene Entwicklungsstörung motorischer Funktionen (ICD-10 F82) und Dyspraxien: "alles ist eins"? • Zur Systematik der Dyspraxien: unterschiedliche Leit motive der Therapie • Dyspraxien begleitende Entwicklungsstörungen ("Komorbidität") • Praktische Hinweise zur entwicklungsneurologischen Diagnostik minimaler cerebraler Bewegungsstörungen • Kasuistik: Ideen zur Therapieplanung bei Kindern mit einer Störung der Praxie und zur Beratung der Eltern und beteiligter Lehrkräfte • Eine Einladung zu gemeinsamen Fallbesprechungen.

Leitung	Christa Loukombo, Ergotherapeutin Lorenz Luginbühl, Dr. med., Pädiatrie FMH, Entwicklungsneurologe
Datum / Ort	Freitag und Samstag, 22./23. November 2019, Bern
Zielpublikum	Mit Kindern arbeitende Ergo- und Physiotherapeutinnen, Logopädinnen, Psychomotoriktherapeutinnen und (Heil-)Pädagogen.
Dokumentation	Am Kurs Interessierte können bei der Kursleitung (lorenzhans.luginbuehl@unifr.ch) den Schlüssel anfordern, welcher den Zugang als Gast zur Lehrplattform moodle2 erlaubt: hier findet sich eine Auswahl von Kursunterlagen und Literatur zur Freiburger Dyspraxie Werkstatt.
Literatur	siehe unter „Dokumentation“
Kosten	EVS-Mitglieder CHF 440.00 Nichtmitglieder CHF 580.00 Bonus: CHF 20.- (bei Anmeldung bis 22. August 2019)
Anmeldung	Bis 18. Oktober 2019 an das EVS-Sekretariat. Bitte Anmeldetalon benutzen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz Altenbergstrasse 29/Postfach 686 3000 Bern 8

Anmeldetalon

Titel: _____

Kursdatum / Kursnr. : _____ / _____

Name : _____ Vorname : _____

Adresse privat : _____

Tel. P. : _____ Tel. G. : _____

E-mail : _____

Rechnungsadresse: _____
_____Mitglied des EVS JA NEIN Ich akzeptiere die Teilnahmebedingungen des EVS (www.ergotherapie.ch
→Bildung→Weiterbildung)**Ohne Einwilligung kann die Anmeldung nicht berücksichtigt werden!**

Datum : _____

Unterschrift : _____